

Start-up-Camp für Gründer: 100 Tage zur Marktreife

Die INITS Universitäres Gründerservice GmbH gilt mit rund 150 Gründungen als einer der erfolgreichsten Start-up-Inkubatoren in Österreich. Jetzt soll mit einem neuen Konzept der Gründungsprozess rascher und erfolgreicher unterstützt werden, nämlich mit einem Start-up-Camp. Dabei sollen Gründer binnen 100 Tage erfahren, was sie alles brauchen, um rasch und langfristig am Markt zu bestehen. Kern dabei ist, dass Prototypen möglichst rasch auf dem Markt getestet und anschließend verfeinert oder verworfen werden. Infos: www.inits.at/grunden/startup-camp

Headquarters-Kongress in Wien über Netzwerke

Am 20. und 21. März findet in Wien der zweite Europäische Headquarters-Kongress unter dem Titel „Value Networks“ statt. Unternehmen wie Unilever, SAP oder IBM diskutieren dabei ihre Lösungsansätze mit Wissenschaftlern darunter Jeremy Rifkin, Harald Katzmair und Knut Koschatzky. Außerdem prämiiert Headquarters Austria erstmals innovative Modelle der Wertschöpfung mit einem Award. Im Zentrum steht die Frage, welche Organisationsmodelle Wertschöpfung, Leistungsfähigkeit und Innovation fördern. Infos: www.headquarters-congress.com

PERSONALITIES



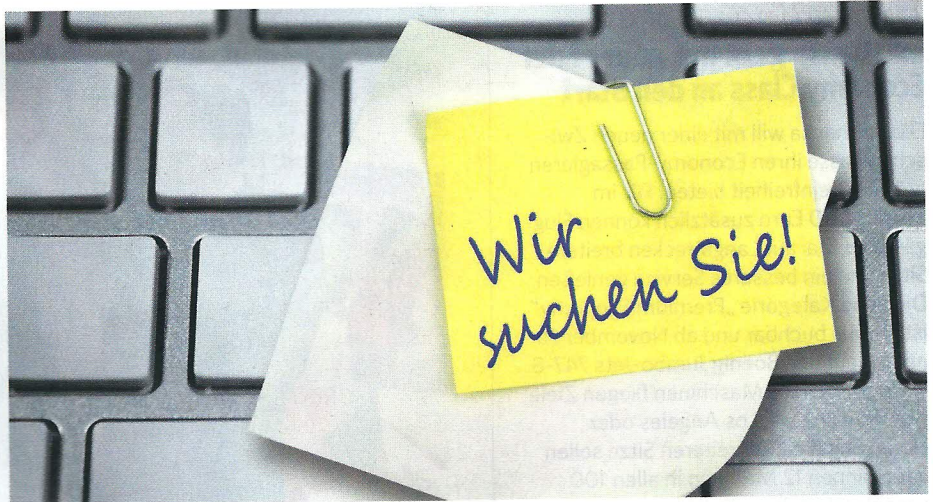
Markus Wölbitsch, 32, ist bei Edelweiss Consulting in Wien als Partner und Leiter der Strategieberatung eingestiegen. Zuvor war er Seniorberater für die Brunswick Group.



Eleonore Pollak, 57, bietet seit kurzem mit ISPP (Information Service for Parents & Pupils) Beratung für Familien und Organisationen, die auf dem Bildungssektor Innovationen planen.



Sonja Zant, 46, Wiener Unternehmensberaterin und Coach, hat mit Frauenwirtschaftswunder ein neues Beratungsangebot für Frauen, Unternehmen und Regionen geschaffen.



Personaler erwarten mehr Umsatz

Optimismus scheint sich in den österreichischen Unternehmen breit zu machen. So rechnen etwa die Personalverantwortlichen in Österreich mit höheren Umsätzen und steigender Profitabilität. Das ergab eine Studie der Managementberatung Kienbaum, für die rund 140 Personen befragt wurden. Interessant auch die Prioritätenliste der Personaler: Für knapp ein Drittel der Unternehmen steht die Steigerung ihrer Arbeitgeberattraktivität an erster Stelle. Bei jeweils knapp einem Viertel der Studienteilnehmer gehören Change Management und die Steigerung der Führungs- und Managementqualität zu den

Top drei der Personalthemen. Für 27 Prozent der Unternehmen aus der Finanz- und Dienstleistungsbranche sind darüber hinaus die Themen Vergütung und Mitarbeiterqualifizierung Schwerpunkte der Personalarbeit.

Deutlich positiver als vor einem Quartal ist die Stimmung der Personalverantwortlichen auch, was die Aussichten am Jobmarkt betrifft. Laut Manpower geben von den 750 befragten Personalchefs zehn Prozent an, mehr Mitarbeiter einzustellen, vier Prozent hingegen müssen den Mitarbeiterstand reduzieren. Besonders verbessert haben sich die Aussichten in Niederösterreich und Wien.

Mittelstand mangelt es an Managerinnen

Laut einer Umfrage von EY (Ernst & Young) liegt der Frauenanteil im Management bei zwei Dritteln den österreichischen Mittelständlern unter 30 Prozent. Nur bei acht Prozent der Unternehmen besteht die Führungsriege mehrheitlich aus Frauen. In rund einem Viertel liegt der Frauenanteil im Management zwischen 31 und 50 Prozent. Jeder zweite Unternehmer wünscht sich ein ausgeglichenes Verhältnis von Männern und Frauen im Unternehmen, aber Quotenregelung wird mehrheitlich nicht für zielführend erachtet. „Also sollten andere Maßnahmen angedacht werden, damit die Vereinbarkeit von Beruf und Familie grundsätzlich für Erziehungsberechtigte, nicht nur für Frauen, vereinfacht wird“, sagt Helmut Maukner, Country Managing Partner von EY Österreich.



Helmut Maukner, EY: „Nur jeder fünfte Mittelständler hält Frauenquoten für sinnvoll.“

NEWS TICKER

+++ Stipendium. Alumni & Co vergibt ein Stipendium in Höhe von 13.000 Euro für das MBA-Programm der FH Wien. Infos: www.fh-wien.ac.at/alumnico **+++ DBS.** Bei Peek & Cloppenburg können Maturanten beim Dualen Bachelor Studium (DBS) in 3,5 Jahren einen akademischen Grad und Praxis erwerben.